

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Kontexturale Vermittlungszahlen bei Peirce-Zahlen**

1. Sowohl die Primzeichen-Relation

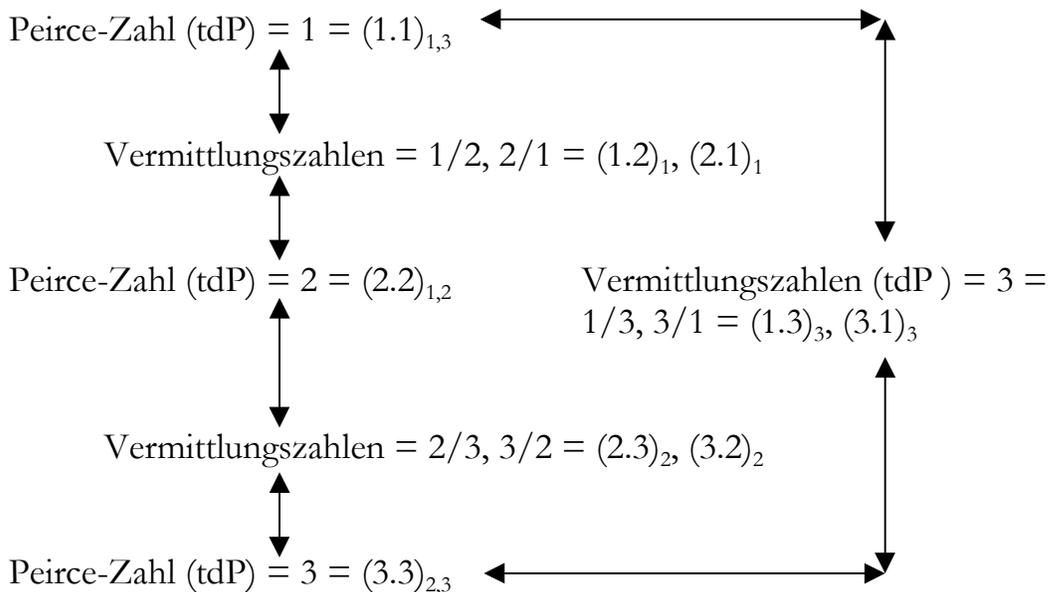
$$\text{PZR}^* = (.1.)_{1,3}, (.2.)_{1,2}, (.3.)_{2,3}$$

als auch die Hauptdiagonale der semiotischen Matrix

$$\text{Gen. Kat.} = (1.1)_{1,3}, (2.2)_{1,2}, (3.3)_{2,3}$$

werden nach dem Vorschlag Kaehrs (2000) mit den gleichen Kontexturalzahlen indiziert. Wir können somit die den identitiven Morphismen entsprechenden genuinen Subzeichen der Form  $(x.x)$ ,  $x \in \{1, 2, 3\}$  als (primäre) Peirce-Zahlen auffassen und die nicht-genuinen Subzeichen der Form  $(x.y)$  bzw.  $(x.y)^\circ = (y.x)$  als semiotische Vermittlungszahlen.

2. Wir haben somit

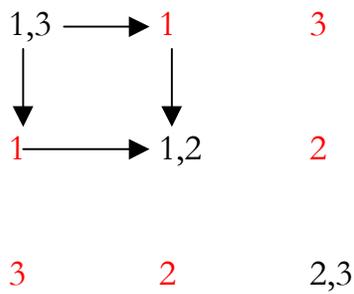


bzw. rot markiert in der „Kontexturenmatrix“:

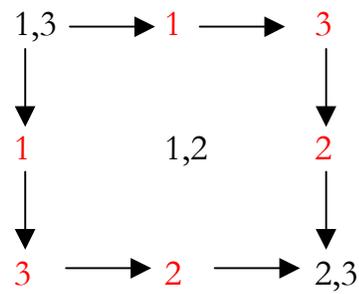
1,3    1    3  
 1    1,2    2  
 3    2    2,3

Wie man also erkennt, spielt der Weg der Vermittlung bei den Peirce-Zahlen (tdP) keine Rolle.

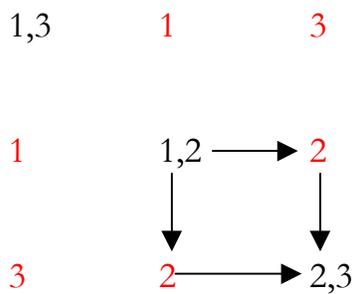
tdP (1) → 1 → tdP (2):



tdP (1) → 1 → tdP (3):



tdP (2) → 2 → tdP (3):



### Bibliographie

Kaehr, Rudolf, Diamond semiotics. In:  
<http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Diamond%20Semiotics/Diamond%20Semiotics.pdf> (Kaehr 2008)

11.11.2009